

Budget & Co.

In den vorangehenden Kapiteln haben Sie viel Wichtiges zu den verschiedenen Finanzinstrumenten erfahren. Nun gilt es, dieses Wissen gekonnt mit Ihren persönlichen Zielen und Projekten zu verknüpfen. Dazu braucht es den gezielten Einsatz von verschiedenen Planungsinstrumenten.

- Vermögensübersicht und private Bilanz
- Budget und Liquiditätsplan
- Projektboxen
- Übersicht Finanzinstrumente
- Spar- und Anlagerechner

Mit diesen Planungsinstrumenten wird es Ihnen gelingen, Ihre Pläne gekonnt und systematisch umzusetzen.

So erstellen Sie eine Vermögensübersicht

Es spielt überhaupt keine Rolle, wie gross oder bescheiden Ihr Vermögen ist. Durch eine gut strukturierte Übersicht verschaffen Sie sich Klarheit über die Verfügbarkeit Ihres Geldes. Bei der Planung Ihrer Lebensträume spielt das natürlich eine entscheidende Rolle.

Verfügbares Vermögen

Dazu gehören alle Ersparnisse und Vermögenswerte, über die Sie relativ frei verfügen können. Gelder also, die Sie – abgesehen von Kündigungsfristen oder Ablaufterminen – innert nützlicher Frist beziehen können.

Dazu gehören:

- Lohnkonten
- Sparkonten
- Festgelder
- Wertschriften (Obligationen, Fonds, Aktien)

Reserviertes Vermögen

Diese Vermögenswerte sind nicht ohne weiteres verfügbar. Sei es, dass sie bereits verplant sind oder dass sie nur unter eingeschränkten Bedingungen bezogen werden dürfen.

Dazu gehören:

- Notfallreserven-Konten
- Rückstellungs-Konten für Steuern, Ferien, Projekte usw.
- Eigenheim
- Säule-3a-Konten
- Pensionskasse
- Freizügigkeitskonten
- Sparversicherungen

Vielleicht haben Sie erstaunt festgestellt, über wie viel Kapital Sie bereits verfügen, wenn Sie wirklich alle Werte mit einbeziehen.

Wahrscheinlich gehört vieles zum reservierten Teil, denn bei den meisten Leuten stellen das Eigenheim, die Pensionskasse und die Säule 3a wesentliche Vermögenswerte dar. «Reserviert» bedeutet bei Vorsorgegeldern, dass Sie diese nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen beziehen dürfen, etwa für den Kauf von Wohneigentum oder für die Gründung einer eigenen Firma. Ansonsten haben Sie bis zu Ihrer Pensionie-

zung zuzuwarten, um an diese gebundenen Vermögenswerte heranzukommen.

Ähnlich läuft es mit Sparversicherungen. Diese werden unter einer langfristigen Optik abgeschlossen, sodass sich ein frühzeitiger Rückkauf selten lohnt, sondern häufig mit einem Verlust einhergeht.

Zu guter Letzt: Alles, was zur Bildung von Reserven oder Rückstellungen dient – meist sind dies verschiedene Konten –, gehört unbedingt zum reservierten Vermögen. Hier ist der Verwendungszweck bereits klar formuliert, darum sollten Sie solche Gelder nicht für andere Projekte einsetzen.

Vermögensübersicht

Isabelle und Tom erstellen eine Vermögensübersicht. In einem ersten Schritt unterteilen sie ihre Vermögenswerte in freies und reserviertes Vermögen.

Isabelle		Tom	
• Freies Vermögen		• Freies Vermögen	
Lohnkonto	5'000	Lohnkonto	8'000
Sparkonto	15'000	Fondssparplan	22'000
Aktiendepot aus Erbschaft	25'000	• Reserviertes Vermögen	
• Reserviertes Vermögen		Freizügigkeitsleistung Pensions-	
Freizügigkeitskonto	67'000	kasse	185'000
Versicherung Rückkaufswert	6'000	Säule 3a	53'000
Vermögen Isabelle	118'000	Vermögen Tom	268'000

Gemeinsam

• Freies Vermögen	
Sparkonto Extras	5'000
• Reserviertes Vermögen	
Eigenheim Verkehrswert	750'000
Konto Notfallreserve	30'000
Konto Rückstellung Steuern	12'000
Konto Ferien Familie	4'000
Konto Australienreise	3'000
Gemeinsames Vermögen	804'000

Im nächsten Schritt stellen die beiden ihre gesamten Vermögenswerte den Schulden gegenüber. Man nennt dies private Bilanz.

Private Bilanz

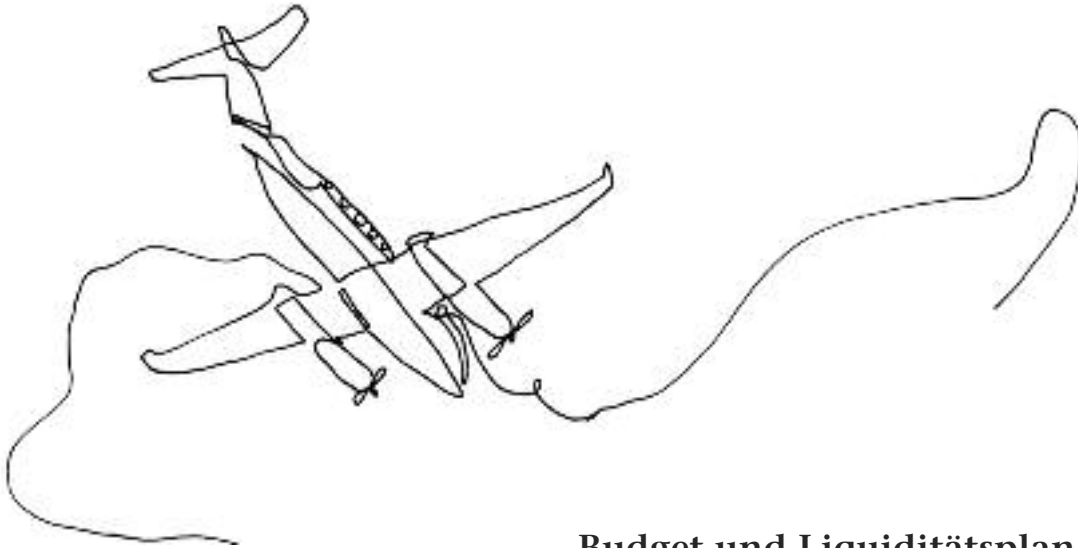
Guthaben		Schulden	
• Freies Vermögen		Hypothek	450'000
Lohnkonten	13'000	Darlehen bei Toms Eltern	100'000
Sparkonten	20'000		
Aktiendepot aus Erbschaft	25'000		
Fondssparplan	22'000		
Total freies Vermögen	80'000		
• Reserviertes Vermögen			
Pensionskasse	185'000		
Freizügigkeitskonto	67'000		
Säule 3a	53'000		
Versicherung	6'000		
Eigenheim Verkehrswert	750'000		
Konto Notfallreserve	30'000		
Konto Rückstellung Steuern	12'000		
Konto Ferien Familie	4'000		
Konto Australienreise	3'000		
Total reserviertes Vermögen	1'110'000	Total Schulden	550'000
Total Vermögen	1'190'000	Vermögen netto	640'000

Unter dem Strich verfügen Tom und Isabelle über ein Vermögen von 640'000 Franken, wovon 80'000 Franken frei verfügbar und 560'000 Franken fest reserviert sind.

MERKE

Wie hoch sollten die Reserven sein? Eine äusserst wichtige Frage, die leider von vielen Leuten vernachlässigt wird. Dazu gibt es zwei praktische Faustregeln:

1. Die Notfallreserve für Unvorhergesehenes sollte 3–4 Monatsgehälter betragen. Falls Sie selbstständig erwerbend sind, sogar noch mehr.
2. Die Liquiditätsreserven fürs laufende Jahr sollten 2- bis 4-mal den durchschnittlichen Monatsbedarf betragen.



Budget und Liquiditätsplan

Vielleicht sind Sie auch der landläufigen Meinung, dass ein Budget nur für Leute nötig ist, die ihr Geld nicht im Griff haben. Bei den meisten Haushalten geht die Rechnung ja bestens auf. Warum sich also die Mühe machen, ein Budget zu erstellen?

Werte sichtbar machen

Schade, ein hochwirksames Planungsinstrument wie das Budget so stiefmütterlich zu behandeln! Denn anhand eines gut ausgearbeiteten Budgets lässt sich nicht nur ablesen, wohin Ihr Geld tagtäglich fließt. Es lassen sich vor allem Prioritäten setzen und auf Änderungen bei der Einnahme- oder Ausgabeseite kann viel schneller reagiert werden. Einerseits können neue Projekte reibungslos integriert und umgesetzt werden. Auf der anderen Seite werden Sie durch finanzielle Veränderungen nicht gleich aus der Bahn geworfen, sondern können gelassen und souverän an sie herangehen. Nicht nur das: Ein gut bewirtschaftetes Budget lässt sichtbar werden, was Ihnen wichtig ist, was Sie zum Leben brauchen. Das sind nützliche und wertvolle Erkenntnisse.

MERKE

Es lohnt sich, wenn Sie Ihre variablen Ausgaben etwas genauer unter die Lupe nehmen. Hinter vielen kleinen Beträgen verbirgt sich oft ein ungeahntes Ausmass an Kosten. Am besten notieren Sie sich während mindestens drei Monaten sämtliche Auslagen, die «irgendwann und irgendwie» aus Ihrem Portemonnaie fließen. Hier eine Tasse Kaffee, dort ein Taschenbuch, ein Paar Turnschuhe für den Sohn, eine neue Sonnenbrille für die Tochter ... Achten Sie unbedingt darauf, dass Sie Ihre variablen Ausgaben der passenden Budget-Rubrik zuordnen. Damit schaffen Sie einen echten Überblick – und werden bald sehen, dass sich diese fleissige Übung wirklich lohnt!

Isabelle und Toms Budget

Isabelle und Tom erstellen ein Budget. Auf der Einnahmeseite ist das nicht sehr schwierig, aber auf der Ausgabenseite sind manche Posten nicht auf Anhieb klar.

<i>Ausgaben</i>		<i>Einnahmen</i>	
• Wohnen		• Feste Einnahmen	
Hypothekarzinsen	15'000	Lohn netto Tom	110'000
Nebenkosten (Heizung, Strom)	4'000	13. Monatslohn Tom	9'000
Laufender Unterhalt	7'000	Ausbildungszulagen	6'000
Zinsen Darlehen Eltern	3'000	Lohn netto Isabelle	18'000
		13. Monatslohn Isabelle	1'500
• Fixe Ausgaben		• Variable Einnahmen	
Krankenkasse	10'800	Vermögenserträge	3'500
Säule 3a	6'600		
Lebensversicherung	2'500		
Hausrat/Haftpflichtversicherung	600		
Autoversicherung	1'200		
Steuern Auto	600		
Zeitungen	400		
Radio/TV	500		
Telefon-/Internetanschluss	500		
Abonnemente Bus und Zug	2'000		
Mitgliederbeiträge	800		
Taschengeld Kinder	3'000		
Taschengeld Eltern	12'000		
• Variable Ausgaben			
Haushalt ca.	18'000		
Wäsche, Kleider, Schuhe ca.	10'000		
Telefon Gespräche ca.	1'500		
Benzin Auto ca.	3'000		
Unterhalt/Reparaturen Auto ca.	1'000		
Schulspesen Kinder ca.	2'000		
Auswärts essen ca.	3'000		
Freizeit/Hobbys ca.	6'000		
Geschenke ca.	2'000		
Zahnarzt/Optiker/Apotheke ca.	2'000		
• Rückstellungen			
Steuern	15'000		
Selbstbehalt/Franchise	2'000		
Ferien	6'000		
Australienreise	3'000		
Amortisation Auto	2'000		
Rückstellungen Haus	6'000		
Unvorhergesehenes	2'000		
Total Ausgaben	155'000	Total Einnahmen	148'000
		Ausgabenüberschuss?	7'000

Irgendwie scheint die Rechnung nicht ganz aufzugehen. Obschon ihre Finanzen immer reichen, haben Isabelle und Tom ein Defizit berechnet. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Bei den variablen Ausgaben konnte das Ehepaar nur ungefähre Angaben machen, da diese laufenden Posten nie richtig erfasst wurden. Es ist nun wichtig, dass die beiden ihre unregelmässigen Ausgaben gezielt aufzeichnen, um über präzisere Zahlen zu verfügen.

Prioritäten setzen

Sobald Sie sich mit Ihrem Budget auseinandersetzen, werden Sie bestimmt das eine oder andere «Aha-Erlebnis» haben. Sie geben mehr aus für Kleider, als Sie gedacht haben? Ihre Restaurantbesuche verschlingen Unmengen von Geld? Sie haben gar nicht gewusst, wie arg die Haushaltskasse durch Schulreise-Beiträge, Hallenbadeintritte und Mitbringsel zu Geburtstagspartys strapaziert wird? Hand aufs Herz: Sind Sie nicht ein wenig erstaunt darüber, was da alles zum Vorschein kommt?

«Einsicht ist der Weg zur Besserung», besagt ein altes Sprichwort. Aber Halt! Ein reich befrachtetes Budget heisst noch lange nicht, dass Sie daran etwas ändern müssen. Wenn Ihnen alle darin enthaltenen Posten so richtig wichtig, lieb und teuer sind, sollten Sie diese wenn immer möglich beibehalten. Indem Sie genau wissen, wohin Ihr Geld fliesst, können Sie diese Ausgaben mit Genuss tätigen, denn Sie haben für sich genau die richtigen Prioritäten gesetzt. Ein gutes Gefühl!

Anders sieht es aus, wenn Sie gerne neue Projekte realisieren möchten und dazu in Ihrem Budget Platz finden wollen. Auch hier setzen Sie Prioritäten, indem Sie bestehende Ausgaben kürzen oder gar streichen zugunsten neuer Posten, die Ihnen nun wichtiger sind.

Neue Projekte integrieren

Isabelle und Tom möchten ihre jüngere Tochter auf eine Privatschule schicken. Das kostet eine Stange Geld. Die Kosten können teilweise aus den Ersparnissen bestritten werden, doch eine Finanzierung über das laufende Budget ist ebenfalls angesagt. Das Ehepaar geht darum über die Bücher und prüft, welche Posten allenfalls hinuntergeschraubt werden können und in welchem Ausmass dies überhaupt sinnvoll und möglich ist.

Zur Diskussion stehende Ausgaben	Aktuelle Belastung	Überlegungen	Mögliche Einsparung	Entscheid
Zinsen Darlehen Eltern	3'000	Vorübergehende Umwandlung in ein zinsloses Darlehen	-3'000	ja
Säule 3a	6'600	Vorübergehend nicht einzahlen oder reduzieren	-6'600	nein, nötig für indirekte Amortisation
Lebensversicherung	2'500	Prämienfrei setzen	-2'500	ja
Gesamtkosten Auto	7'800	Komplett auf ÖV umsteigen	0	nein, ÖV-Kosten leider nicht günstiger
Auswärts essen	3'000	Auslagen halbieren	-1'500	ja
Freizeit/Hobbys/Geschenke	8'000	Auslagen halbieren	-4'000	ja
Ferien	6'000	Verzicht	-6'000	nein, wichtig für Familie
Australienreise	3'000	Projekt zurückstellen	-3'000	ja
Total Einsparungen			-14'000	

Durch das gezielte Setzen von Prioritäten gelingt es Isabelle und Tom, das neue Projekt Privatschule in ihr Budget zu integrieren. Hätten sie bisher noch kein Budget erstellt, wäre dies viel schwieriger gewesen oder hätte zumindest viel mehr Zeit beansprucht, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Veränderungen begegnen

Nicht nur neue Projekte, sondern auch neue Lebensabschnitte geben Anlass zur Überprüfung und Überarbeitung Ihres Budgets. Vielleicht wollen Sie Ihr Arbeitspensum reduzieren, um eine Weiterbildung zu machen? Oder Sie gründen eine Firma und wollen Ihre Ausgaben auf das Allernötigste reduzieren, bis das Geschäft rund läuft? Oder Sie kaufen eine Wohnung und erwarten neben den neuen Wohnkosten auch steuerliche Veränderungen? Gut, wenn Sie für solche Situationen bereits über ein erprobtes Budget verfügen, das Sie nun gezielt und innert nützlicher Frist den neuen Gegebenheiten anpassen können.

Budget überarbeiten

Für Rosemarie ist es wichtig, sich auch nach ihrer Pensionierung das eine oder andere zu gönnen. Aber wird ihr Renteneinkommen dazu ausreichen?

Rosemarie ist froh, dass sie bereits über ein solides Budget verfügt. Dieses dient nun als Basis, um daraus die Veränderungen abzuleiten, die sich aus der neuen Situation ergeben.

Rosemaries bisheriges Budget

<i>Ausgaben</i>		<i>Einnahmen</i>	
Miete inkl. Nebenkosten	21'600	Lohn netto, inkl. 13. Monatslohn	102'000
Elektrisch	600	Vermögenserträge	5'000
Krankenkasse	5'600		
Säule 3a	6'600		
Hausrat/Haftpflichtversicherung	400		
Zeitungen/Abonnemente	400		
Radio/TV	500		
Telefon-/Internetanschluss	500		
Generalabonnement	3'350		
Haushalt	8'000		
Wäsche, Kleider, Schuhe	5'000		
Telefon Gespräche	1'500		
Mittagessen Kantine	3'500		
Freizeit/Hobbys	6'000		
Geschenke	2'000		
Zahnarzt/Optiker/Apotheke	2'000		
Steuern	22'000		
Selbstbehalt/Franchise	2'000		
Ferien	10'000		
Unvorhergesehenes	2'000		
Total Ausgaben	103'550	Total Einnahmen	107'000

Rosemarie überlegt sich nun, welche Budgetposten sich nach ihrer Pensionierung verändern oder allenfalls ganz wegfallen werden. Es handelt sich dabei um Ausgaben, die an ihre Berufstätigkeit gekoppelt sind. Die Säule-3a-Beiträge, die nicht mehr abzugsfähig sind, das tägliche Essen in der Kantine, aber auch ein verminderter Bedarf an Kleidern. Hingegen sinkt trotz tieferem Einkommen die Steuerbelastung nur wenig, da die steuerlichen Abzüge als Rentnerin deutlich eingeschränkt sind.

Auf der Einnahmeseite ändert sich die Situation natürlich deutlich. Rosemarie wird nunmehr Renten der AHV und der Pensionskasse erhalten. Im Vergleich zum bisherigen Lohn bedeutet dies eine jährliche Einbusse von über 29'000 Franken. Durch die Auszahlung der Säule 3a steigen die Vermögenserträge deutlich an.

Was Rosemarie in dieser ersten Neubudgetierung nicht macht: Sie schränkt weder ihre Freizeitausgaben noch die Ferien ein. Im Gegenteil, sie stockt ihre Freizeitausgaben sogar noch auf. «Schliesslich werde ich viel mehr Zeit zur Verfügung haben», meint sie vergnügt. Ob die Rechnung aufgeht?

Rosemaries Pensionierungs-Budget ab 64

<i>Ausgaben</i>		<i>Einnahmen</i>	
Miete inkl. Nebenkosten	21'600	Altersrente AHV	27'840
Elektrisch	600	Altersrente Pensionskasse	45'000
Krankenkasse	5'600	Vermögenserträge	10'000
Säule 3a	fällt weg		
Hausrat/Haftpflichtversicherung	400		
Zeitungen/Abonnemente	400		
Radio/TV	500		
Telefon-/Internetanschluss	500		
Generalabonnement	2'550		
Haushalt	8'000		
Wäsche, Kleider, Schuhe	2'500		
Telefon Gespräche	1'500		
Mittagessen Kantine	fällt weg		
Freizeit/Hobbys	8'000		
Geschenke	2'000		
Zahnarzt/Optiker/Apotheke	2'000		
Steuern	18'000		
Selbstbehalt/Franchise	2'000		
Ferien	10'000		
Unvorhergesehenes	2'000		
Total Ausgaben	88'150	Total Einnahmen	82'840
		Ausgabenüberschuss	-5'310

Tatsächlich zeigt sich am Ende ein Ausgabenüberschuss von etwas mehr als 5'000 Franken pro Jahr. «Kein Problem», sagt sich Rosemarie, «dafür habe ich ja gespart. Nun werde ich laufend ein wenig von meinem Vermögen brauchen.»

Liquiditätsplanung

Bisher haben wir uns auf das Erstellen von Jahresbudgets beschränkt. Für eine umfassende Planung reicht dies aber nicht ganz. Was Sie nun noch brauchen, ist ein Instrument, mit dem Sie den unterjährigen Schwankungen und Unregelmässigkeiten gezielt begegnen, nämlich einen Liquiditätsplan.

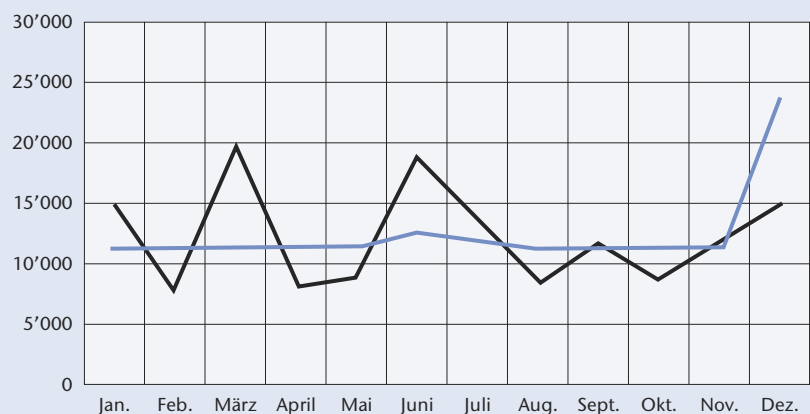


Isabelle und Tom stellen ihr Jahresbudget noch einmal zusammen und ordnen die Ausgaben nach ihren Fälligkeiten.

Ausgaben	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total
Wohnen													
Hypothekarzinsen			3'750			3'750			3'750			3'750	15'000
Nebenkosten (Heizung, Strom)			400		300		2'500		400		400		4'000
Laufender Unterhalt	600		1'200	500	700	1'000		600	400	1'000	700		7'000
Zinsen Darlehen Eltern												3'000	3'000
Fixe Ausgaben													
Krankenkasse	900	900	900	900	900	900	900	900	900	900	900	900	10'800
Säule 3a	6'600												6'600
Lebensversicherung						2'500							2'500
Hausrat/Haftpflicht				600									600
Autoversicherung	1'200												1'200
Steuern Auto	600												600
Zeitungen					150				250				400
Radio/TV			125			125			125			125	500
Telefon-/Internetanschluss	42	42	42	42	42	42	40	42	42	40	42	42	500
Abonnemente Bus und Zug			1'200					800					2'000
Mitgliederbeiträge				500		200							800
Taschengeld Kinder	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	3'000
Taschengeld Eltern	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	12'000
Variable Ausgaben													
Haushalt	1'250	1'250	1'250	1'250	1'250	1'250	1'250	1'250	1'250	1'250	1'250	1'250	15'000
Wäsche, Kleider, Schuhe	200	200	2'000	200	1'000	400	3'000	500	500	1'000	600	400	10'000
Telefon Gespräche	125	125	125	125	125	125	125	125	125	125	125	125	1'500
Benzin Auto	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	3'000
Unterhalt/Reparaturen Auto				500						500			1'000
Schulspesen Kinder	100	100	100	100	500	100	100	700	50	50	50	50	2'000
Auswärts essen	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	1'800
Freizeit/Hobbys	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	4'800
Geschenke	50	50	100	100	50	50	100	100	100	100	200	1'000	2'000
Zahnarzt/Optiker/Apotheke	50	50	400	50	50	600	100	200	150	100	150	100	2'000
Rückstellungen													
Steuern			5'000			5'000					5'000		15'000
Selbstbehalt/Franchise		500			500				500		200	300	2'000
Ferien		1'500					3'000			500			5'000
Australienreise	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	3'000
Amortisation Auto	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	200	200	2'000
Rückstellungen Haus	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	6'000
Unvorhergesehenes	100	50	150	50	150	50	150	150	50	150	150	200	1'400
Total Ausgaben	14'777	7'727	19'702	7'877	8'680	19'052	14'225	8'327	11'552	8'676	11'642	15'042	148'000
Einnahmen	11'170	11'170	11'170	11'170	11'170	11'920	11'630	11'170	11'170	11'170	11'170	23'920	148'000
Differenz	-3'607	+3'443	-8'532	+3'293	+2'490	-7'132	-2'595	+2'843	-382	+2'494	-472	+8'878	0

Die Aufstellung zeigt deutlich, dass die Rechnung übers ganze Jahr gesehen zwar aufgeht, bei den einzelnen Monaten jedoch grosse Differenzen zwischen Einnahmen und Ausgaben bestehen.

— Einnahmen
— Ausgaben



Reserven

Damit sie in den Monaten mit grossen Ausgaben nicht knapp bei Kasse sind, sollten Isabelle und Tom unbedingt ein Liquiditätspolster einrichten. Und zwar in Form eines oder mehrerer Sparkonten, auf die sie einen Grundbetrag in der Höhe von zwei durchschnittlichen Monats-Ausgaben deponieren. Das sind zweimal 12'300 Franken, also rund 25'000 Franken.

Sämtliche grossen Ausgaben wie Steuern, Ferien, Hypothekarzinsen etc. laufen über diese Liquiditätskonten. Gleichzeitig werden jeden Monat die nötigen Rückstellungen gemacht, damit immer genügend Kapital vorhanden ist. Zusammen mit einer zusätzlichen Reserve für Notfälle in der Höhe von rund 30'000 Franken sollten Isabelle und Tom künftig stets auf der sicheren Seite sein und von keinen Liquiditätseingüssen überrascht werden.

Regelmässig überprüfen

Es bleibt Ihnen überlassen, wie streng Sie sich an Ihr Budget halten wollen. Vielleicht legen Sie bei den einzelnen Posten bloss Bandbreiten fest, innerhalb deren Sie Ihre Ausgaben tätigen wollen. Oder Sie halten Ihren Plan strikte ein und erlauben sich keinerlei Abweichungen.

Wichtig ist, dass Sie Ihr Budget und den Liquiditätsplan regelmässig überprüfen. Mindestens einmal im Jahr kontrollieren Sie, ob die Ausgaben immer noch im Rahmen der ursprünglichen Zahlen liegen oder ob sich Veränderungen abzeichnen. Auf der Ausgabenseite erhöhen sich Posten wie die Krankenkassenprämien ja quasi automatisch, aber auch veränderte Reise- oder Essgewohnheiten – etwa bei einem Stellenwechsel – schlagen sich oft deutlich aufs Budget nieder. Bei den Einnahmen können Vermögenserträge steigen oder sinken, Gratifikationen hinzukommen oder wegfallen. Auch marginale Änderungen können mit der Zeit ins Geld gehen. So kann es sich lohnen, Ihre variablen Ausgaben von Zeit zu Zeit wieder ganz genau zu notieren, um das gute Gefühl und die Wertschätzung für Ihre Ausgaben nicht zu verlieren. Entscheiden Sie selbst, wann der richtige Zeitpunkt für eine solche «Budget-Auffrischungskur» gekommen ist.

Projektboxen

Die ersten vier Planungsinstrumente – Vermögensübersicht, private Bilanz, Budget und Liquiditätsplan – dienen in erster Linie der Bestandaufnahme. Sie zeigen den aktuellen Ist-Zustand Ihrer Finanzen. Das Budget kann zudem Veränderungen auf der Einnahmen- oder der Ausgabenseite aufzeigen, die sich in Zukunft ergeben werden.

Was noch fehlt, ist ein Instrument, worin all Ihre Pläne, Ziele und Projekte Platz finden, die Sie in naher oder ferner Zukunft realisieren wollen. Dafür eignen sich die sogenannten Projektboxen.

Ganz neu ist das Vorgehen nicht. Bereits am Ende des ersten Kapitels ging es ums Thema Projekte. Allerdings etwas weniger konkret, weshalb wir den Faden noch einmal aufnehmen sollten. Sie erinnern sich bestimmt: Es war die Rede davon, dass Sie für all Ihre Projekte erst einmal einen Realisierungshorizont bestimmen sollen.

Realisierungshorizont für Ihre Projekte

sehr kurzfristig	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	sehr langfristig
< 1 Jahr	1–3 Jahre	4–6 Jahre	7–10 Jahre	> 10 Jahre

Es geht darum zu bestimmen, bis wann Sie sich einen Wunsch oder ein Ziel erfüllen möchten. Meistens sind es nicht nur ein oder zwei Dinge, sondern gleich mehrere Pläne, die parallel zueinander realisiert werden sollen.

Im nächsten Schritt bestimmen Sie, was die Realisierung Ihrer einzelnen Projekte kosten wird. Dazu braucht es wahrscheinlich mehr oder weniger umfangreiche Recherchen, bevor Sie genau sagen können, wie viel Sie der Autoersatz oder die Weltreise kosten wird. Sie befassen sich also intensiv und sehr konkret mit Ihren Plänen. Mit der Zeit sind es immer weniger Wunschträume als sehr konkrete Projekte, die ihrer Erfüllung zustreben. Aber eins nach dem anderen.

Indem Sie den vorgesehenen Realisierungszeitpunkt und den dazu nötigen Kapitalbedarf auflisten, haben Sie bereits den ersten Teil der Projektboxen zusammengestellt. Das sieht vielleicht so aus:

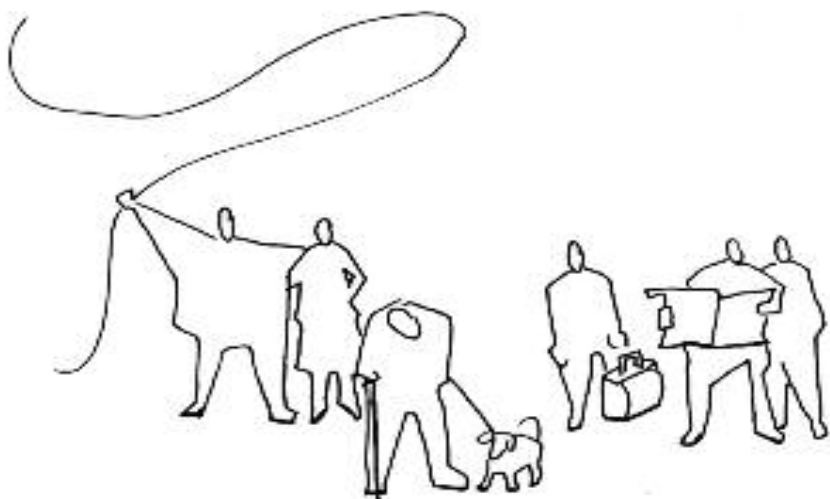
Projektboxen

	Projektbox 1	Projektbox 2	Projektbox 3
Projekt	<i>Cabriolet</i>	<i>Weltreise</i>	<i>Eigentumswohnung</i>
Realisierungshorizont	im nächsten Frühling 12 Monate	in 5 Jahren	in 15 Jahren
Kapitalbedarf	30'000	50'000	150'000

Finanzierungsquellen bestimmen

Ihre Projektboxen werden vervollständigt, indem Sie bestimmen, wie Sie die jeweiligen Projekte finanzieren wollen. Aus bestehendem Vermögen, durch Ansparen der erwünschten Summe oder durch eine Kombination der beiden Varianten?

An dieser Stelle ist ein Blick auf Ihre Vermögensübersicht und auf Ihr Budget nötig. Wofür steht bereits freies Vermögen zur Verfügung? Welche reservierten Vermögenswerte können zum erwünschten Zeitpunkt in freies Vermögen umgewandelt werden? Welche Sparquote erlaubt das aktuelle Budget? Das kann zum Beispiel so aussehen:



Finanzierungsquellen für jede Projektbox

Freies Vermögen		Kapital bereit- stellen	Projektbox 1	
• Lohnkonto	6'000		Projektbox 1 <i>Cabriolet</i>	Es fehlen noch 6'000
• Sparkonto	19'000	→	in 12 Monaten	
• Gemischter Fonds	5'000	→	kostet 30'000	
• Obligationen, Ablauf in 3 Jahren	20'000			
Total freies Vermögen	50'000			
Reserviertes Vermögen			Projektbox 2	
• Pensionskasse	120'000		<i>Weltreise</i>	
• Säule-3a-Konto	60'000		in 5 Jahren	
• Konto Notfallreserve	30'000		kostet 50'000	
• Konto Liquiditätsreserve	25'000			
Total reserviertes Vermögen	235'000			
			Projektbox 3	
			<i>Eigentumswohnung</i>	
			in 15 Jahren	
			kostet 150'000	
			Es fehlen noch 90'000	
			nötiger Sparbeitrag sofort 15 x 6'000 oder 10 x 9'000 (nach Weltreise)	

Überprüfe:

- Wie hoch ist die mögliche (zusätzliche) Sparquote?
- Können die Projekte parallel finanziert werden?
- Welche Prioritäten sollen gesetzt werden?

Budget

MERKE

Kapital, das Sie für die Finanzierung von Projekten verwenden wollen, sollten Sie unbedingt unter der Rubrik «reserviertes Vermögen» ansiedeln.

Sie sehen, dass es womöglich einiges zu rechnen und hin und her zu schieben gibt, bevor Sie für jedes Projekt eine fixfertige Projektbox zusammengestellt haben. Es kann sein, dass Ihr Realisierungshorizont und die zur Verfügung stehenden Mittel nicht zusammenpassen. Vielleicht verfügen Sie über zu wenig freie Mittel. Oder Sie können weniger sparen, als es für die Finanzierung Ihres Projekts nötig wäre, sodass es länger dauert, bis Sie den gewünschten Betrag beisammen haben. Oder Sie haben schlicht zu viele Projekte, die nicht alle miteinander finanzierbar sind. Auch hier gilt es klare Prioritäten zu setzen, damit Ihre Träume in Griffnähe rücken.

Es spielt überhaupt keine Rolle, ob Sie eine oder mehrere Projektboxen eröffnen. Auch nicht, ob Sie für jedes Projekt ein separates Finanzierungsinstrument einrichten oder ein einziges, aus dem mehrere Projekte gespiesen werden sollen. Wichtig ist, dass Sie Ihre Projektboxen und das bereits darin enthaltene Kapital künftig unter Ihrem reservierten Vermögen ansiedeln. Denn schliesslich handelt es sich um «gesperrtes» Geld, das ausschliesslich für Ihre Projekte verwendet werden soll.



Projektboxen gehören zum reservierten Vermögen

Freies Vermögen		
	Lohnkonto	6'000
	Total freies Vermögen	6'000
Reserviertes Vermögen		
	Pensionskasse	120'000
	Konto Notfallreserve	30'000
	Konto Liquiditätsreserve	25'000
Projektbox 1	<i>Cabriolet</i>	
	Sparkonto	19'000
	Gemischter Fonds	5'000
Projektbox 2	<i>Weltreise</i>	
	Obligationen, Ablauf in 3 Jahren	20'000
	Sparkonto Weltreise	
Projektbox 3	<i>Eigentumswohnung</i>	
	Säule-3a-Konto	60'000
	Total reserviertes Vermögen	279'000

Übersicht Finanzinstrumente

Ob Sie bereits vorhandenes Kapital weiter anlegen, um es später für Ihre Projekte zu verwenden, oder ob Sie die nötigen Mittel erst ansparen müssen: Sie brauchen in jedem Fall das passende Finanzierungsinstrument. In den vorangehenden Kapiteln wurden Ihnen die verschiedenen Finanzinstrumente vorgestellt. Nun gilt es, daraus die richtige Wahl zu treffen.

Bei dieser Auswahl gelten folgende Faustregeln:

1. Oberstes Ziel ist es, dass die gewünschte Summe zum gewünschten Zeitpunkt auch wirklich bereitsteht.
2. Der Realisierungshorizont Ihres Projekts spielt eine zentrale Rolle.
3. Je näher der gewünschte Zeitpunkt liegt, desto stabiler bzw. desto weniger «schwankungsanfällig» dürfen die gewählten Finanzinstrumente sein.

Es ist sehr wichtig, dass Sie genau wissen, welche Finanzinstrumente für Ihren Realisierungshorizont überhaupt in Frage kommen. Sie legen immer zuerst den Planungshorizont fest und wählen erst dann das in Frage kommende Produkt aus.

Diese Instrumente eignen sich bei einem Sparhorizont von ...

sehr kurzfristig	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	sehr langfristig
weniger als 1 Jahr	1–3 Jahre	4–6 Jahre	7–10 Jahre	über 10 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Säule-3a-Konto* 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Fondssparplan bestehend aus Obligationen und Geldmarkt • Säule-3a-Konto* • Einkauf in die Pensionskasse* 	<ul style="list-style-type: none"> • Fondssparplan mit einer ausgewogenen Mischung aus Obligationen und Aktien • Säule-3a-Konto* • Einkauf in die Pensionskasse* 	<ul style="list-style-type: none"> • Fondssparplan mit höherem Aktienanteil • (fondsgebundene) Sparversicherung • Säule-3a-Konto* • Säule-3a-Versicherung* • Einkauf in die Pensionskasse*

* Säule-3a-Konto und Pensionskasse: nur eingeschränkt verfügbar, z.B. für Projekte wie Kauf von Wohneigentum, Frühpensionierung ab Alter 59/60, Gründung einer Einzelfirma.

Auch wenn Sie bereits über vorhandenes Vermögen verfügen, gehen Sie nach dem gleichen Prinzip vor. Allerdings spielt hier zusätzlich die Höhe des Anlagebetrages eine Rolle.

Diese Instrumente eignen sich bei einem Anlagehorizont von ...

sehr kurzfristig	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	sehr langfristig
weniger als 1 Jahr	1–3 Jahre	4–6 Jahre	7–10 Jahre	über 10 Jahre
Anlagebetrag: 5'000 Franken				
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Geldmarktfonds • Freizügigkeitskonto** 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Obligationen • Kassenobligationen • Geldmarktfonds • Freizügigkeitskonto** 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Obligationen • Kassenobligationen • Obligationenfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften** 	<ul style="list-style-type: none"> • Obligationen(-fonds) • Strategiefonds mit einer ausgewogenen Mischung aus Obligationen und Aktien • Immobilienfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften** 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktienfonds • Strategiefonds mit höherem Aktienanteil • Immobilienfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften**
Anlagebetrag: 10'000 Franken				
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Geldmarktfonds • Freizügigkeitskonto 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Obligationen • Kassenobligationen • Geldmarktfonds • Freizügigkeitskonto** 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Obligationen • Kassenobligationen • Obligationenfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften** 	<ul style="list-style-type: none"> • Obligationen(-fonds) • Strategiefonds mit einer ausgewogenen Mischung aus Obligationen und Aktien • Immobilienfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften** 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktienfonds • Strategiefonds mit höherem Aktienanteil • Immobilienfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften**
Anlagebetrag: 50'000 Franken				
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Geldmarktfonds • Geldmarktbuchforderungen • Certificates of Deposit • Treasury Bills • Commercial Papers • Banker's Acceptance • Freizügigkeitskonto** 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Obligationen • Kassenobligationen • Geldmarktfonds • Freizügigkeitskonto** 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Obligationen • Kassenobligationen • Obligationenfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften** 	<ul style="list-style-type: none"> • Obligationen(-fonds) • Strategiefonds mit einer ausgewogenen Mischung aus Obligationen und Aktien • Immobilienfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften** 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktienfonds • Strategiefonds mit höherem Aktienanteil • Immobilienfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften**
Anlagebetrag: 100'000 Franken				
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Geldmarktfonds • Treuhandanlage • Festgeld • Freizügigkeitskonto** 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Obligationen • Kassenobligationen • Geldmarktfonds • Freizügigkeitskonto** 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Obligationen • Kassenobligationen • Obligationenfonds • Klassische Einmal-einlage* • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften** 	<ul style="list-style-type: none"> • Obligationen(-fonds) • Strategiefonds mit einer ausgewogenen Mischung aus Obligationen und Aktien • Immobilienfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften** 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktien • Aktienfonds • Strategiefonds mit höherem Aktienanteil • Immobilienfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften**
Anlagebetrag: 500'000 Franken				
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Callgelder • Tagesgelder • Festgeld • Geldmarktfonds • Freizügigkeitskonto** 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Obligationen • Kassenobligationen • Geldmarktfonds • Freizügigkeitskonto** 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkonto • Obligationen • Kassenobligationen • Obligationenfonds • Klassische Einmal-einlage* • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften** 	<ul style="list-style-type: none"> • Obligationen(-fonds) • Strategiefonds mit einer ausgewogenen Mischung aus Obligationen und Aktien • Immobilienfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften** 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktien • Aktienfonds • Strategiefonds mit höherem Aktienanteil • Immobilienfonds • Freizügigkeitskonto mit Wertschriften**

** Für parkierte Pensionskassengelder. Nur eingeschränkt verfügbar, z.B. für Projekte wie Kauf von Wohneigentum, Frühpensionierung ab Alter 59/60, Gründung einer Einzelfirma. Falls eine Pensionskasse vorhanden ist oder der Beitritt zu einer Pensionskasse erfolgt, muss das Geld zwingend dort eingebracht werden.

MERKE

Bestimmt ist Ihnen aufgefallen, dass auf der Übersicht keine Derivate aufgeführt sind. In diese spekulativen Instrumente sollten besser nur Gelder fliessen, die Sie nicht benötigen und deren Verlust Sie verschmerzen können. Sie eignen sich daher weniger für die Realisierung von Projekten.

Ziehen Sie diese Übersicht sowohl zum Überprüfen Ihrer bestehenden Anlagen als auch bei der Auswahl von neuen Instrumenten bei. So sind Sie zum Grossteil auf der sicheren Seite. Selbstverständlich spielt bei der Auswahl auch die aktuelle Lage auf dem Markt eine Rolle. Es macht keinen Sinn, in Tiefzinsphasen lange Laufzeiten für Obligationen oder Kassenobligationen zu wählen. Oder in turbulenten Zeiten gleich mit einer grossen Summe in Aktien oder Fonds einzusteigen.

Sie wissen ja bereits, dass Kurseinbrüche oder länger dauernde Baissen bei Aktien oder Fonds keine Seltenheit sind. Schichten Sie Ihr Kapital nach und nach auf weniger schwankungsanfällige Anlageformen um, sobald der gewünschte Realisierungszeitpunkt näherrückt. Eine gute Auswahl entbindet Sie keineswegs von einer regelmässigen Kontrolle Ihrer Finanzinstrumente!

Spar- und Anlagerechner

Bereits sind wir beim letzten Planungsinstrument angelangt, dem Spar- und Anlagerechner. Die bisherigen Berechnungen wurden noch ohne jegliche Erträge gemacht. Es ging in erster Linie darum, sich einen Überblick zu den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten zu verschaffen.

Im nächsten Schritt kann diese Rechnung noch etwas verfeinert werden. Denn die mögliche Rendite spielt natürlich eine Rolle bei Ihrer Planung. Sie legen Ihr Geld ja nicht bloss zur Seite und nehmen es im passenden Moment für Ihre Projekte zur Hand, sondern Sie erwarten eine gewisse Entwicklung Ihres Kapitals. Dank Zins und Zinseszins müssen Sie unter dem Strich weniger sparen oder Ihr Geld weniger lang anlegen. Eine günstige Kursentwicklung hat denselben Effekt.

Sobald das passende Anlage- oder Sparinstrument feststeht, können Sie anhand der nachfolgenden Tabellen ausrechnen, wie viel Kapital Sie bis zum Realisierungszeitpunkt anlegen oder wie viel Sparbeträge Sie zurücklegen müssen, um Ihr Ziel zu erreichen. Natürlich handelt es sich immer um Prognosen, die auf einer durchschnittlich gleichbleibenden Entwicklung aufbauen. Entsprechend vorsichtig sollten Sie kalkulieren. Je weiter entfernt der Realisierungshorizont liegt, desto schwieriger wird es, die künftige Entwicklung vorauszusagen.



Berechnungstabelle zum Anlegen

Wie viele Franken müssen Sie heute anlegen, um bei einer Rendite von _____ % in _____ Jahren über _____ Franken zu verfügen?

Anzahl Jahre	jährliche Durchschnittsrendite							
	1%	2%	3%	4%	5%	6%	7%	8%
1	0.990	0.980	0.971	0.962	0.952	0.943	0.935	0.926
2	0.980	0.961	0.943	0.925	0.907	0.890	0.873	0.857
3	0.971	0.942	0.915	0.889	0.864	0.840	0.816	0.794
4	0.961	0.924	0.888	0.855	0.823	0.792	0.763	0.735
5	0.951	0.906	0.863	0.822	0.784	0.747	0.713	0.681
6	0.942	0.888	0.837	0.790	0.746	0.705	0.666	0.630
7	0.933	0.871	0.813	0.760	0.711	0.665	0.623	0.583
8	0.923	0.853	0.789	0.731	0.677	0.627	0.582	0.540
9	0.914	0.837	0.766	0.703	0.645	0.592	0.544	0.500
10	0.905	0.820	0.744	0.676	0.614	0.558	0.508	0.463
11	0.896	0.804	0.722	0.650	0.585	0.527	0.475	0.429
12	0.887	0.788	0.701	0.625	0.557	0.497	0.444	0.397
13	0.879	0.773	0.681	0.601	0.530	0.469	0.415	0.368
14	0.870	0.758	0.661	0.577	0.505	0.442	0.388	0.340
15	0.861	0.743	0.642	0.555	0.481	0.417	0.362	0.315
16	0.853	0.728	0.623	0.534	0.458	0.394	0.339	0.292
17	0.844	0.714	0.605	0.513	0.436	0.371	0.317	0.270
18	0.836	0.700	0.587	0.494	0.416	0.350	0.296	0.250
19	0.828	0.686	0.570	0.475	0.396	0.331	0.277	0.232
20	0.820	0.673	0.554	0.456	0.377	0.312	0.258	0.215
21	0.811	0.660	0.538	0.439	0.359	0.294	0.252	0.199
22	0.803	0.647	0.522	0.422	0.342	0.278	0.226	0.184
23	0.795	0.634	0.507	0.406	0.326	0.262	0.211	0.170
24	0.788	0.622	0.492	0.390	0.310	0.247	0.197	0.158
25	0.780	0.610	0.478	0.375	0.295	0.233	0.184	0.146
26	0.772	0.598	0.474	0.361	0.281	0.220	0.172	0.135
27	0.764	0.586	0.450	0.347	0.268	0.207	0.161	0.125
28	0.757	0.574	0.437	0.333	0.255	0.196	0.150	0.116
29	0.749	0.563	0.424	0.321	0.243	0.185	0.141	0.107
30	0.742	0.552	0.412	0.308	0.231	0.174	0.131	0.099

Und so wird gerechnet: Gewünschter Zielbetrag mal Faktor (wählen Sie aus der Tabelle die Anzahl Jahre und den erwarteten Ertrag aus) = heute zu investierendes Kapital.

Anlagebetrag berechnen

Benjamin will in 4 Jahren eine Weiterbildung machen, die 30'000 Franken kostet. Bei einer angenommenen Durchschnittsrendite von 3% muss er heute 26'640 Franken anlegen, um zum gewünschten Zeitpunkt über den betreffenden Betrag zu verfügen.

Zielbetrag in 4 Jahren	mal Faktor	= heute anzulegende Summe
CHF 30'000	x 0.888	CHF 26'640

Berechnungstabelle zum Sparen

Wie viele Franken müssen Sie jährlich sparen, um bei einer durchschnittlichen Rendite von ____ % in ____ Jahren über _____ Franken zu verfügen?

Anzahl Jahre	jährliche Durchschnittsrendite							
	1%	2%	3%	4%	5%	6%	7%	8%
1	0.990	0.980	0.971	0.962	0.952	0.943	0.935	0.926
2	0.493	0.485	0.478	0.471	0.465	0.458	0.451	0.445
3	0.277	0.320	0.314	0.308	0.302	0.296	0.291	0.287
4	0.244	0.238	0.232	0.226	0.221	0.216	0.210	0.206
5	0.194	0.188	0.183	0.178	0.172	0.167	0.163	0.158
6	0.161	0.155	0.150	0.145	0.140	0.135	0.131	0.127
7	0.137	0.132	0.127	0.122	0.117	0.112	0.108	0.106
8	0.119	0.114	0.109	0.104	0.100	0.095	0.091	0.087
9	0.106	0.101	0.096	0.091	0.086	0.082	0.078	0.075
10	0.095	0.090	0.085	0.080	0.076	0.072	0.068	0.064
11	0.086	0.081	0.076	0.071	0.067	0.063	0.059	0.056
12	0.078	0.073	0.068	0.064	0.060	0.056	0.052	0.049
13	0.072	0.067	0.062	0.058	0.054	0.050	0.046	0.043
14	0.066	0.061	0.057	0.053	0.049	0.045	0.041	0.039
15	0.062	0.057	0.052	0.048	0.044	0.041	0.037	0.034
16	0.057	0.053	0.046	0.044	0.040	0.037	0.034	0.032
17	0.054	0.049	0.045	0.041	0.037	0.033	0.030	0.028
18	0.050	0.046	0.041	0.037	0.034	0.031	0.027	0.025
19	0.048	0.043	0.039	0.035	0.031	0.028	0.025	0.023
20	0.045	0.040	0.036	0.032	0.029	0.026	0.023	0.021
21	0.043	0.038	0.034	0.030	0.027	0.024	0.021	0.018
22	0.040	0.036	0.032	0.028	0.025	0.022	0.019	0.017
23	0.039	0.034	0.030	0.026	0.023	0.020	0.017	0.015
24	0.037	0.032	0.028	0.025	0.021	0.019	0.016	0.014
25	0.035	0.306	0.027	0.023	0.020	0.017	0.015	0.013
26	0.034	0.029	0.025	0.022	0.019	0.016	0.014	0.012
27	0.032	0.028	0.024	0.020	0.017	0.015	0.013	0.011
28	0.031	0.026	0.023	0.019	0.016	0.014	0.012	0.010
29	0.029	0.025	0.021	0.018	0.015	0.013	0.011	0.009
30	0.028	0.024	0.020	0.017	0.014	0.012	0.010	0.008

Und so wird gerechnet: Gewünschter Zielbetrag mal Faktor (wählen Sie aus der Tabelle die Anzahl Jahre und den erwarteten Ertrag aus) = jährliche Sparquote.

Sparbetrag berechnen

Frank möchte in 30 Jahren über einen Betrag von 800'000 Franken verfügen, um damit seine Pensionierung zu finanzieren. Bei einer angenommenen Durchschnittsrendite von 5% muss er künftig jedes Jahr 11'200 Franken sparen.

Zielbetrag in 30 Jahren	mal Faktor	= jährlicher Sparbeitrag
CHF 800'000	x 0.014	CHF 11'200

Wir sind am Ende dieses Planungskapitels angekommen. Hoffentlich können Sie den einen oder anderen Tipp für die Umsetzung Ihrer eigenen Projekte nutzen – wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Spass dabei!